

Menschsein

mit

Michael Habecker
und Gerald Müller



Das Video (1) zum Podcast

PODCASTFOLGEN „MENSCHSEIN“* (Stand Oktober 2024)

1. Worum es geht (in diesem Podcast)
2. Was Menschsein bedeutet
3. Aufwachen, Aufwachsen, Aufräumen
4. Ich, Ego, Selbst. usw.
5. Haltungen
6. Der mittlere Weg
7. Politik
8. Der innere Weg
9. Entwicklung
10. Identifikation und Ent-Identifikation
11. Das materielle und das spirituelle Leben
12. Perspektiven (1)
13. Rückblick 2023
14. Perspektiven (2)
15. Freiheit und Verantwortung
16. Holons, Artefakte und KI
17. Perspektiven (3)
18. Erkenntnisgewinnung Wissenschaft
19. Die soziale Dimension
20. Wirtschaft
21. Erfahrung Bedeutung Sprache Algorithmen
22. Entfremdung integral
23. Wissenschaft
24. „Negative Emotionen“ (1)
25. „Negative Emotionen“ (2)
26. Bewusstes Denken
27. Entwicklung: David R. Hawkins
28. Subtile Energien

*auf Spotify, Apple, Amazon u.a.

Definition A Q A L

all Quadrants all Levels all Lines all States all Types



Quadranten



Entwicklung



Linien



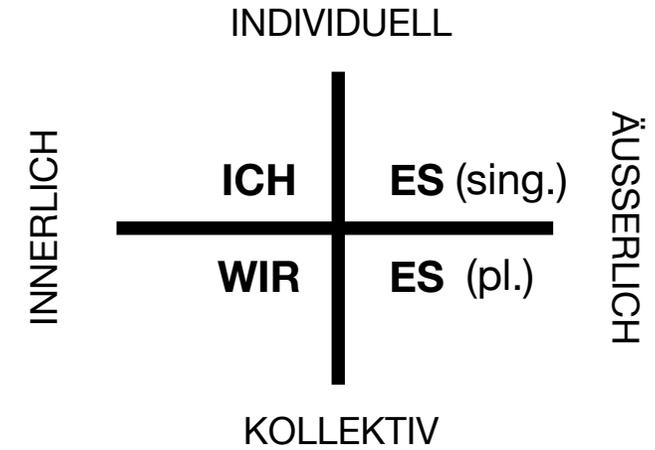
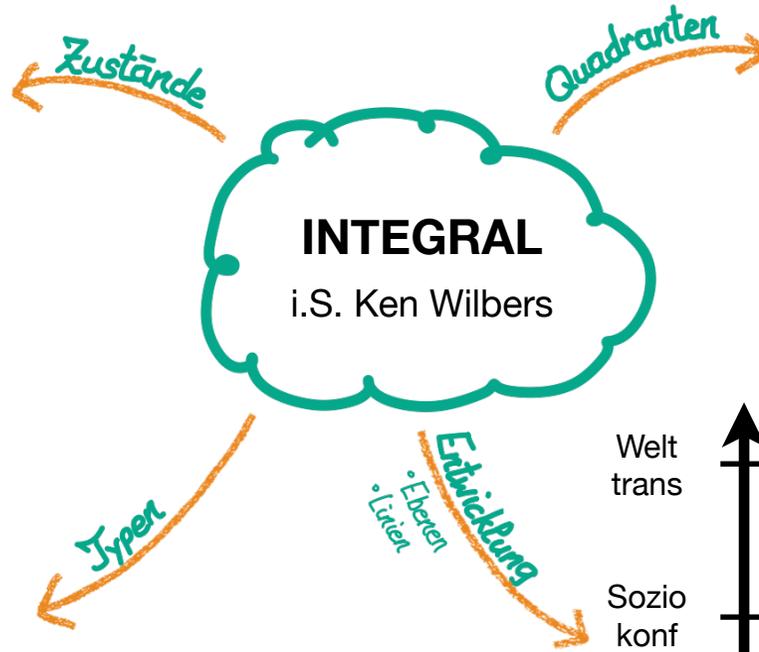
Zustände

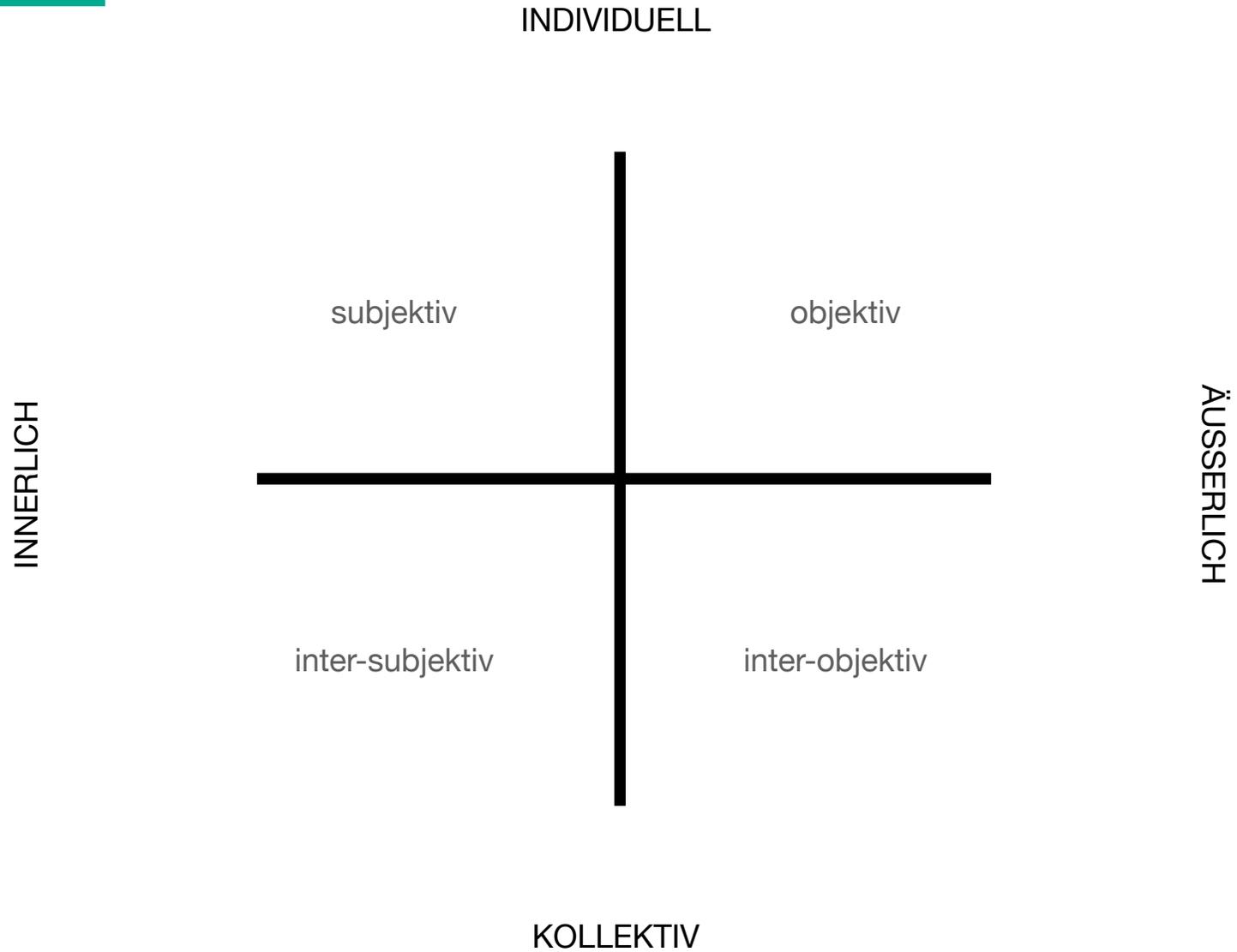


Typen

- Hauptzustände:
Wachen, Träumen, traumloser Tiefschlaf
- Phänomenologische Zustände:
müde, munter, froh, traurig, wütend, deprimiert, glücklich, zufrieden,...
- Außerordentliche Zustände:
meditativ, drogeninduziert,...

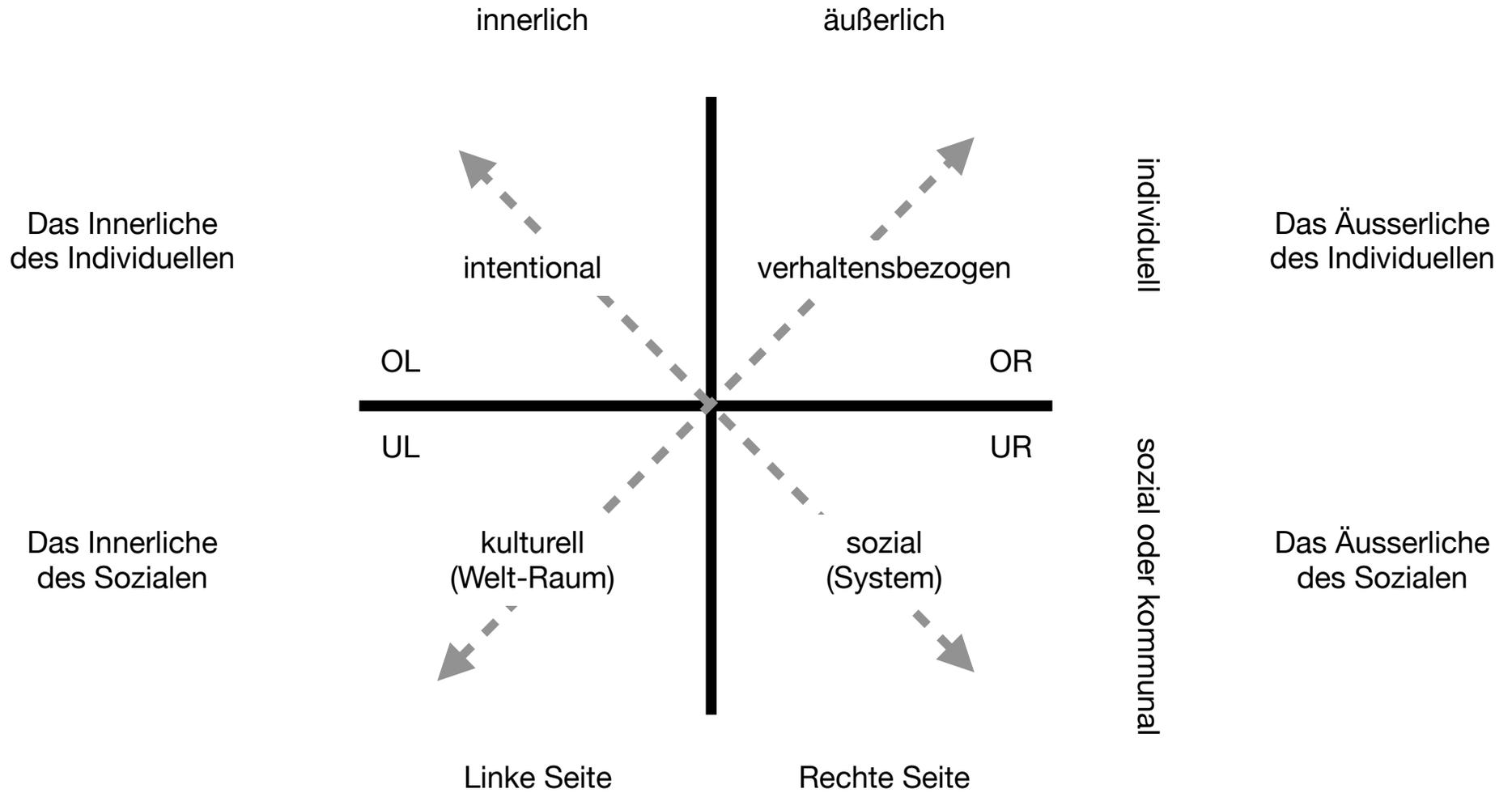
- (2) Yin/Yang, mask./fem., intro/extro
- (3) Vater - Sohn - Hl. Geist
- (4) Elemente, Himmelsrichtungen, Temperamente
- (5) Chin. Elemente
- (6) I Ging
- (7) Wochentage
- (8) Myers - Briggs
- (9) Enneagramm





Die vier QUADRANTEN

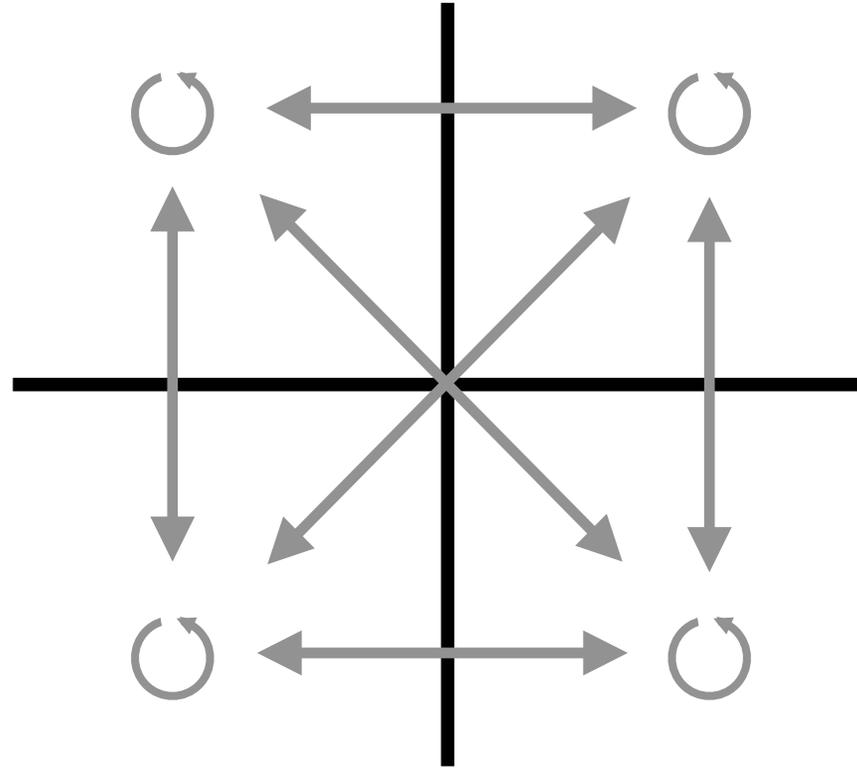
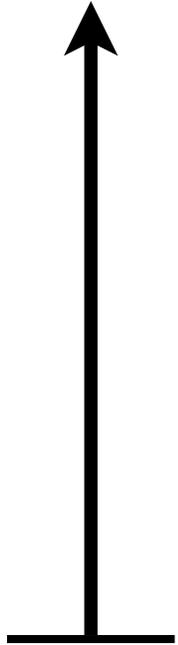
„...weitgehend inhaltsleer...“



QUADRANTEN
WECHSELWIRKUNG

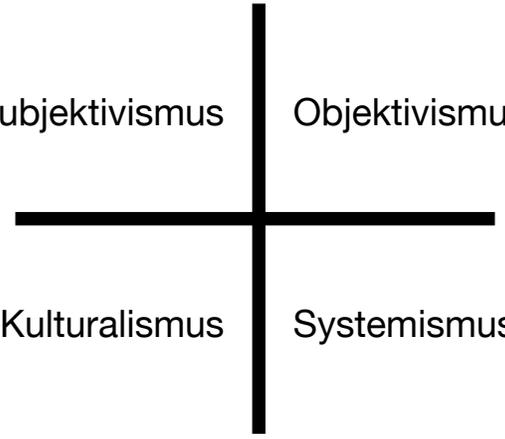
12, 14, 17, 19

Zeit
Entwicklung

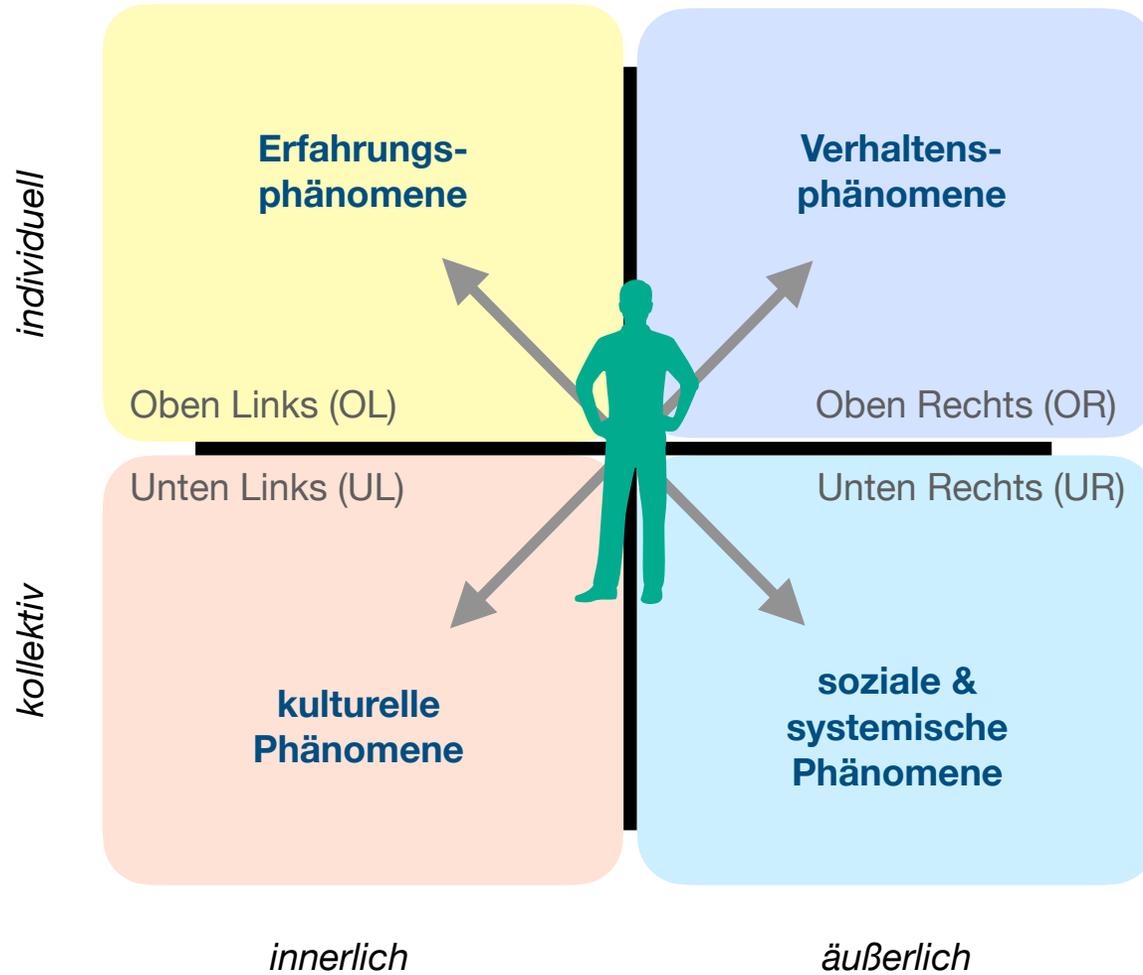


Subjektivismus Objektivismus

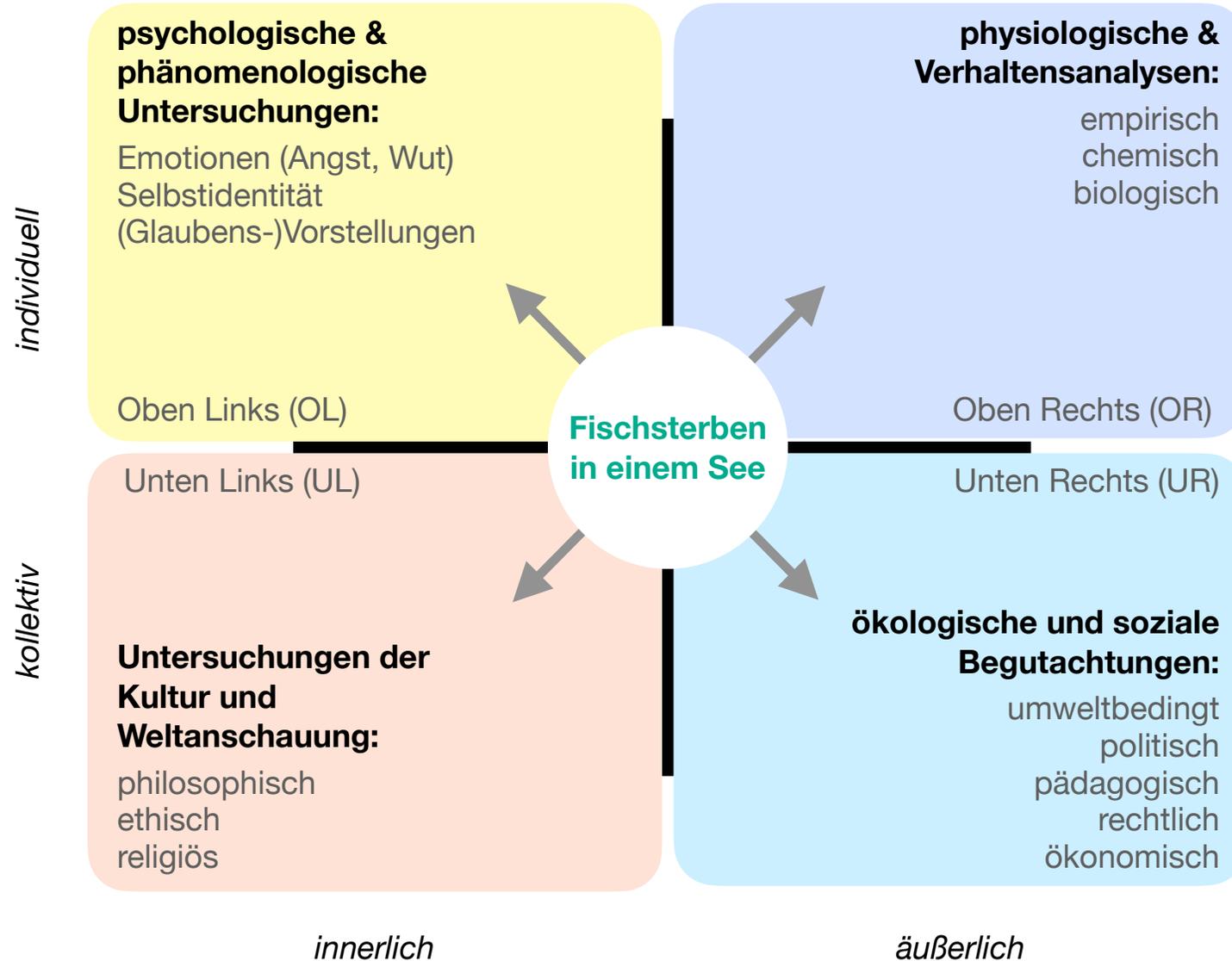
Kulturalismus Systemismus



DIE VIER QUADRANTEN EINES INDIVIDUUMS

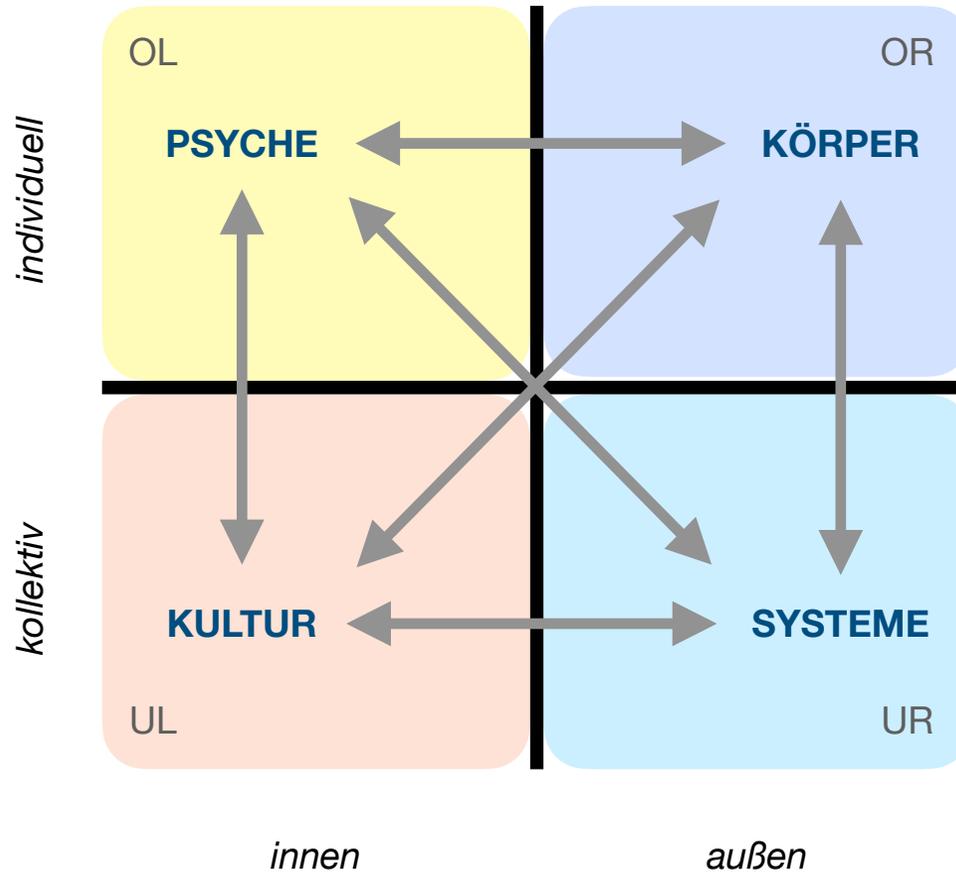


DIE VIER QUADRANTEN EINES SEES



-
- ein Ebenbild Gottes
 - Buddha-Natur
 - empfindendes Wesen
 - Vernunftwesen
 - energetisch Erleben
 - Freies Wesen
- ein biologisches Wesen
 - Handelnde(r)
 - stofflich
 - sich verhaltendes Wesen
 - physisch / energetisch
 - neurologisch
 - konditioniertes Wesen
- ein soziales Wesen
 - Mitglied von Gemeinschaften
 - Beziehungswesen
 - mitfühlend
 - Kind einer Kultur
- Teil eines Systems
 - Produktionsfaktor
 - Systemgestalter
 - systemgesteuert

4 Bereiche und Hauptperspektiven auf unsere Kompetenzen



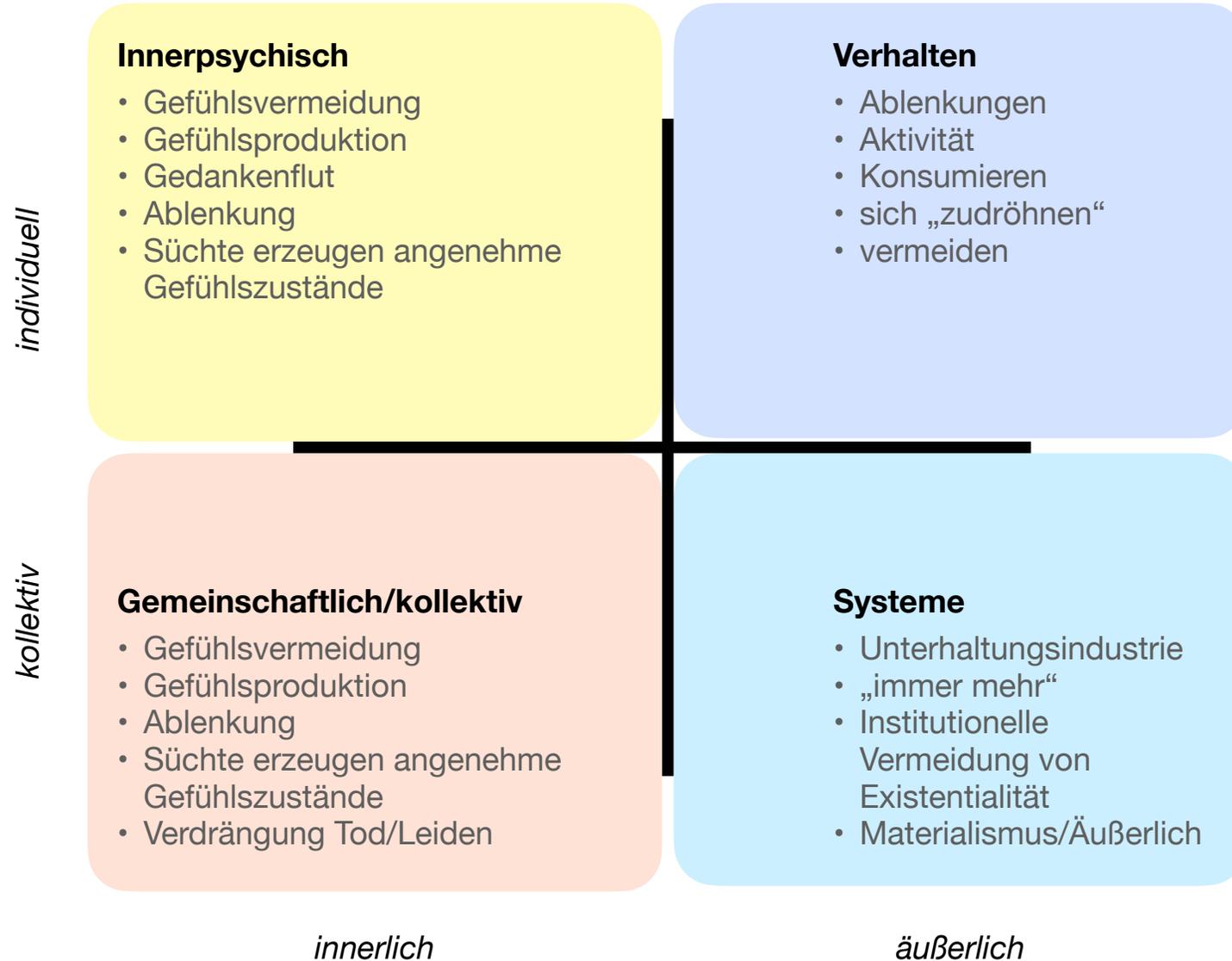
OL: Innerpsychische Kompetenz:
Wie komme ich mit mir selber klar?

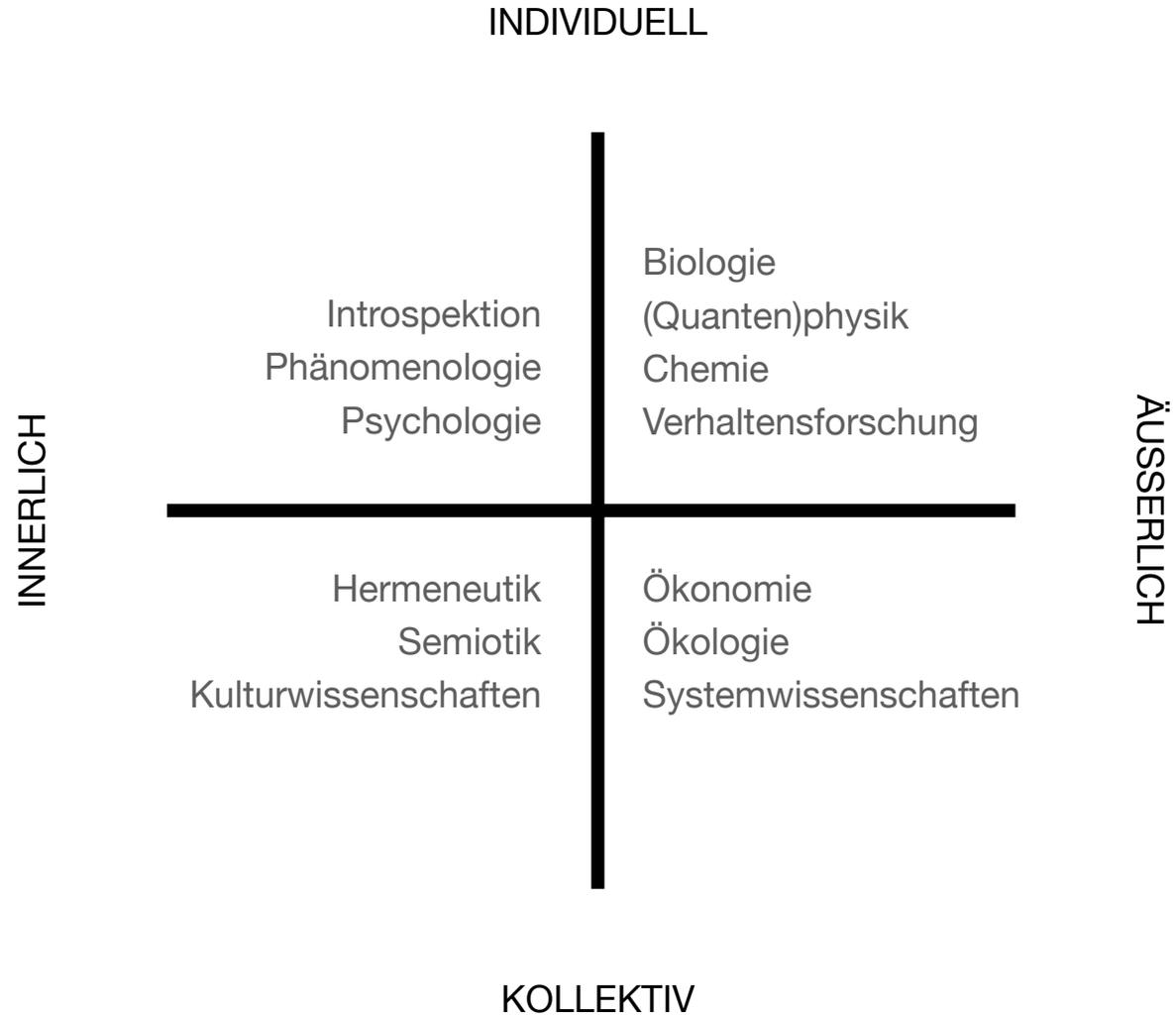
OR: Verhaltenskompetenz:
Wie verhalte ich mich gut/richtig?

UL: Beziehungskompetenz:
Wie komme ich mit anderen
Menschen klar?

UR: Systemische Kompetenz:
Wie komme ich mit/in den
Systemen des Lebens zurecht?

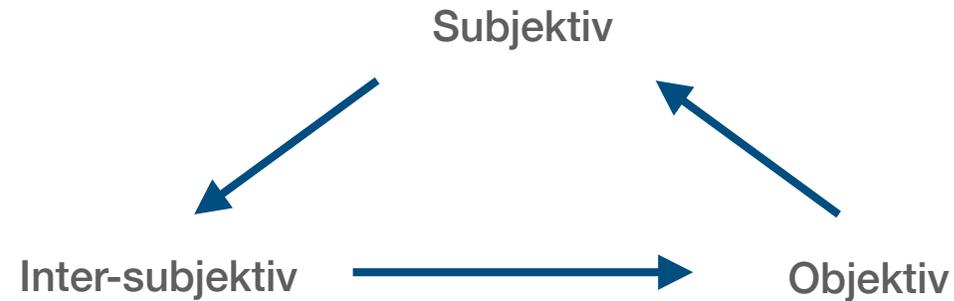
4 PERSPEKTIVEN AUF „ENTFREMDUNG“





WAS IST OBJEKTIV?

Wenn eine ausreichende Zahl kompetenter Menschen zu einer übereinstimmenden Aussage über einen Sachverhalt gelangt, dann gilt dieser Sachverhalt bis auf Weiteres als objektiv wahr.



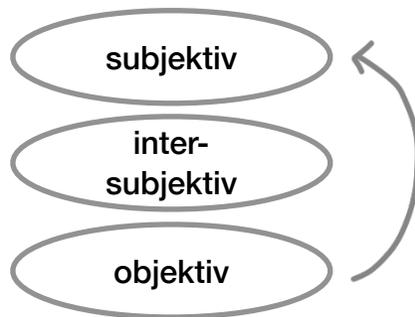
WISSENSCHAFT / ERKENNTNIS

- Woher wissen wir, was wir wissen?
- Wer sind wir? Wer bin ich?
- Was wissen wir überhaupt?
- Warum ist überhaupt irgendwas?

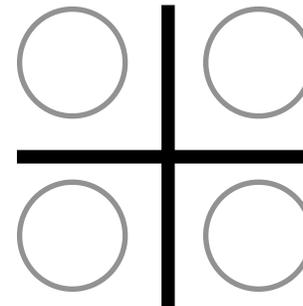
- 3 Stränge der Erkenntnis 
 - Injunktion
 - Praxis
 - Austausch

➔ Objektivität als „Common Ground“

- Perspektivität



- Integral **m**ethodologischer **P**luralismus
 - ➔ Idealismus, Materialismus, Konstruktivismus, System-ismus,...



- Größe
- Grenze
- Zusammenhang
- ➔ Integrale Mathematik

Aspekte der vier Quadranten im Hinblick auf eine Integrale Medizin

Oben links
subjektiv

Behandlung durch den Geist

Emotionen durchfühlen
Gedanken/Affirmationen
Einstellungen/Haltungen
Imagination/Visualisierung

ICH

Oben rechts
objektiv

„Schulmedizin“

Chirurgie
Betäubungsmittel
Medikamentöse Behandlung
Verhaltensmodifikation

ES

WIR

Kulturelle Aspekte

Gruppenwerte
Kulturelle Werte
Bedeutung von Krankheit
Selbsthilfegruppen

Unten links
intersubjektiv

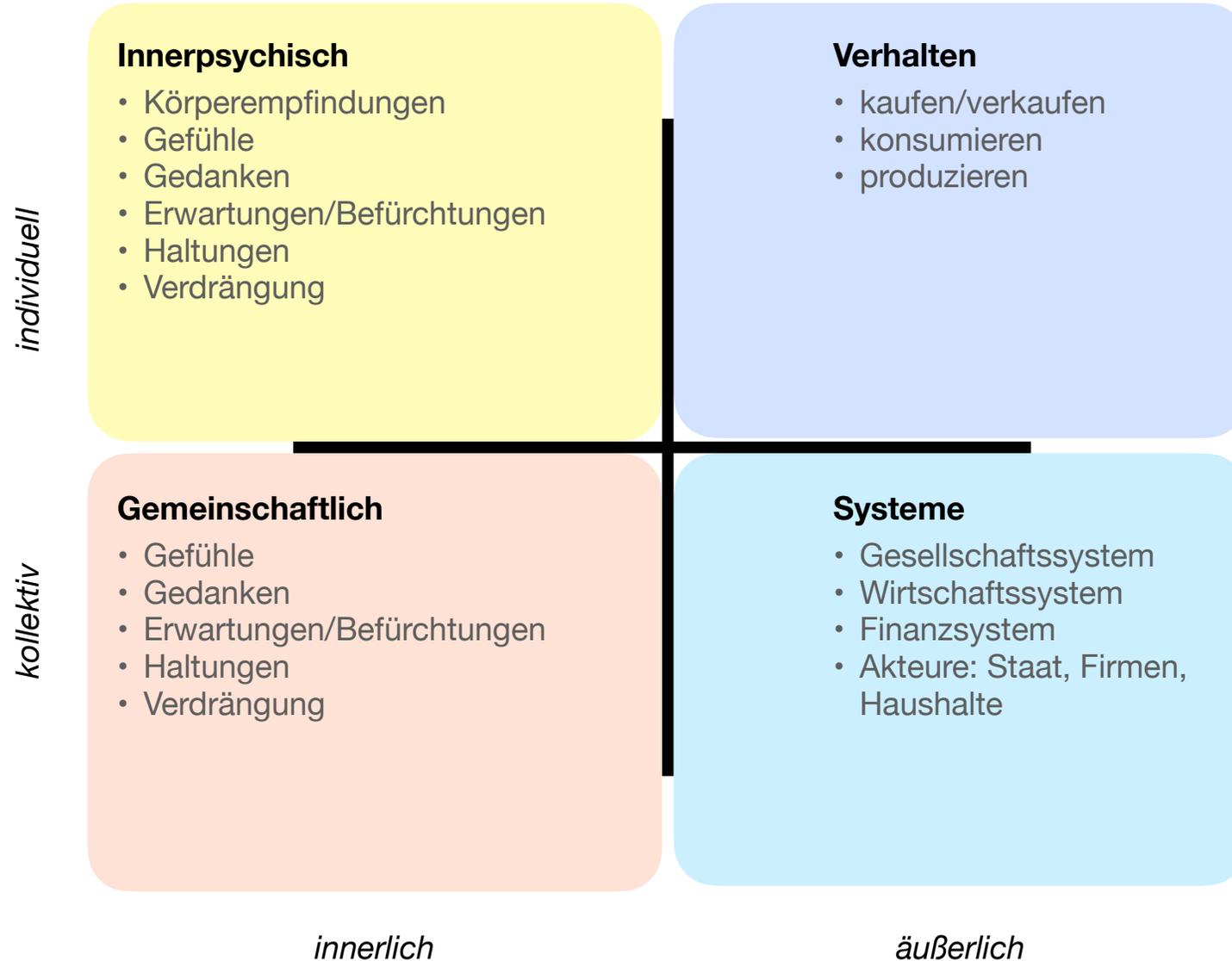
SIE

Systeme

Gesundheitssystem
Pharmaindustrie
Rechtssystem
Medizinindustrie

Unten rechts
interobjektiv

4 PERSPEKTIVEN AUF WIRTSCHAFT



INDIVIDUELL

INNERLICH

ÄUSSERLICH

Der politische Ausdruck der Perspektive von Individualität.

LIBERAL

Freiheit
Unterschiedlichkeit

Der politische Ausdruck der
Perspektive von Gemeinschaft.

SOZIAL

Gerechtigkeit
Gleichheit

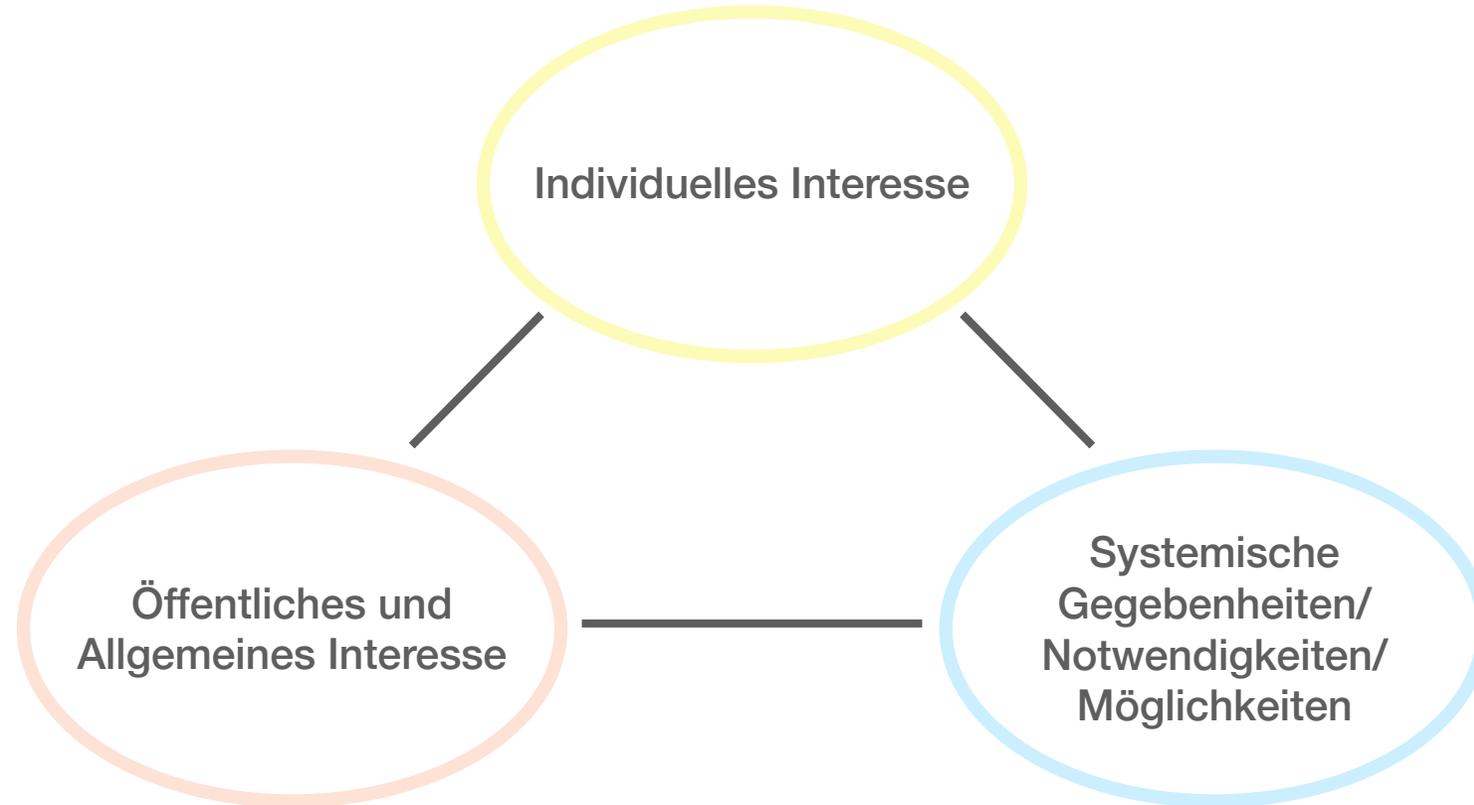
Der politische Ausdruck der
Perspektive auf Systeme.

SYSTEMISCH (ÖKOLOGISCH)

Nachhaltigkeit
Funktionalität

KOLLEKTIV

INTEGRALE POLITIK

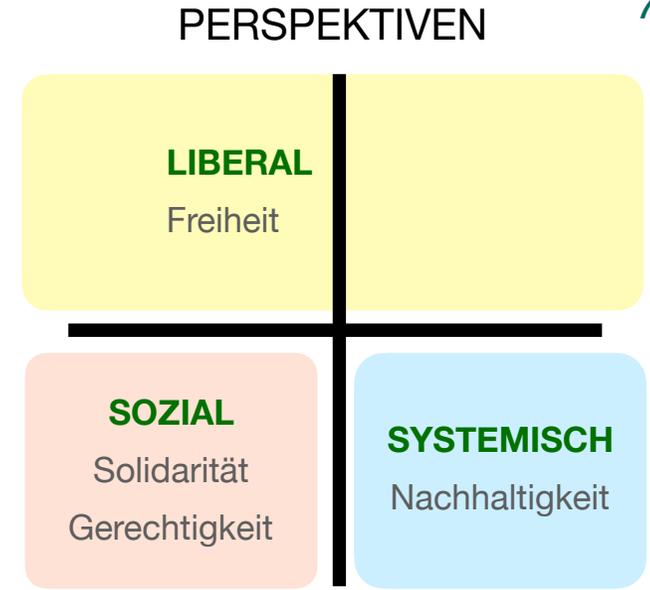


Schutz der Privatsphäre versus öffentliches Interesse; Verbraucherschutz und
Produzentenhaftung; Grundeinkommen; Versicherungen; Urheberschutz

Absolutismen

- **Liberal-Ismus**
(Individualismus, Recht des Stärkeren, Anarchie)
- **Sozial-Ismus**
(Kollektivismus, Totalitarismus, Faschismus, Egalitarismus)
- **System-Ismus**
(Kollektivismus, Totalitarismus, „Funktiookratie“ mit alternativlosen Sachzwängen)

ORIENTIERUNG / PARTEIEN



ENTWICKLUNG

Werteebenen

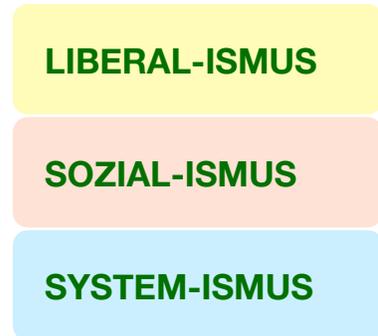
- traditionell
- modern
- postmodern
- ➔ „Kulturkriege“
- ➔ transzendieren und bewahren



VIELFALT

- Arten
- Sprachen
- Moden
- Ansichtsweisen
- Kultur

ABSOLUTISMEN



ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Erfolgsfaktoren

- Motivation
- Inspiration
- Kreativität
- Entwicklung
(Innerpsychische Kompetenz)

- Fähigkeiten
- Fertigkeiten
- Gesundheit
- Energie
- Leistung

- gutes WIR-Gefühl
- Unternehmenskultur
- Solidarität
- Hilfsbereitschaft
- Corporate Identity
- Offenheit / Transparenz
- Kommunikativ
- Gerechtigkeit
- Anerkennung

- alles läuft rund
- optimale Prozesse und Systeme
- funktionierende Aufbau- und Ablauforganisation
- optimaler Fluss von Material, Informationen, Geld

ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Hindernisse

- De-Motivation
- innere Kündigung
- Widerstand
- innere Blockade
- Angst, Frust
- Un-Informiertheit

- Fehlverhalten
- Sabotage
- mangelnde Fertigkeiten & Fähigkeiten

- Unsolidarität
- Mobbing, Intrige
- Betrug, Täuschung
- Desinformation
- gestörte Kommunikation
- Ungerechtigkeit

- Sand im Getriebe
- Systemfehler
- strukturelle Defizite
(Material, Geld, Information)

QUADRANTEN

perspektivisch erfahren...

**Gibt es ein Thema das
du perspektivisch
betrachten/erfahren
möchtest?**


 Thema
(XY)

INDIVIDUELL

Wie geht es mir damit?
 Was sind meine Absichten und Intentionen?
 Was möchte oder brauche ich dabei am meisten?
 Was bedeutet das für mich selbst?
 Wie fühle ich mich dabei?
 Was sind meine Wünsche und Befürchtungen?

Was muss ich tun oder unterlassen?
 Wie verhalte ich mich?
 Was für Mittel, Fähigkeiten und Fertigkeiten bräuchte ich dabei?
 Wie viel Energie habe ich zur Verfügung?

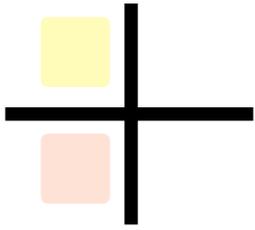
INNERLICH

Welche Rolle spielt dabei Kommunikation?
 Welcher meiner Beziehungen sind wie davon betroffen?
 Mit wem tue ich mich besonders schwer?
 Welche Gemeinschaften und Gruppen sind betroffen?
 Um welche gemeinschaftlichen Überzeugungen, Vorstellungen und Bedeutungen geht es dabei?
 Wer ist mein wichtigster Ansprechpartner / Partnerin?

ÄUSSERLICH

Welche Strukturen, Organisationen oder System sind betroffen?
 Inwieweit beeinflussen meine Handlungen die Handlungen anderer?
 Habe ich auch rechtliche, wirtschaftliche, ökologische, soziale und politische Faktoren berücksichtigt?
 Welches gemeinschaftliche Verhalten ist erforderlich?

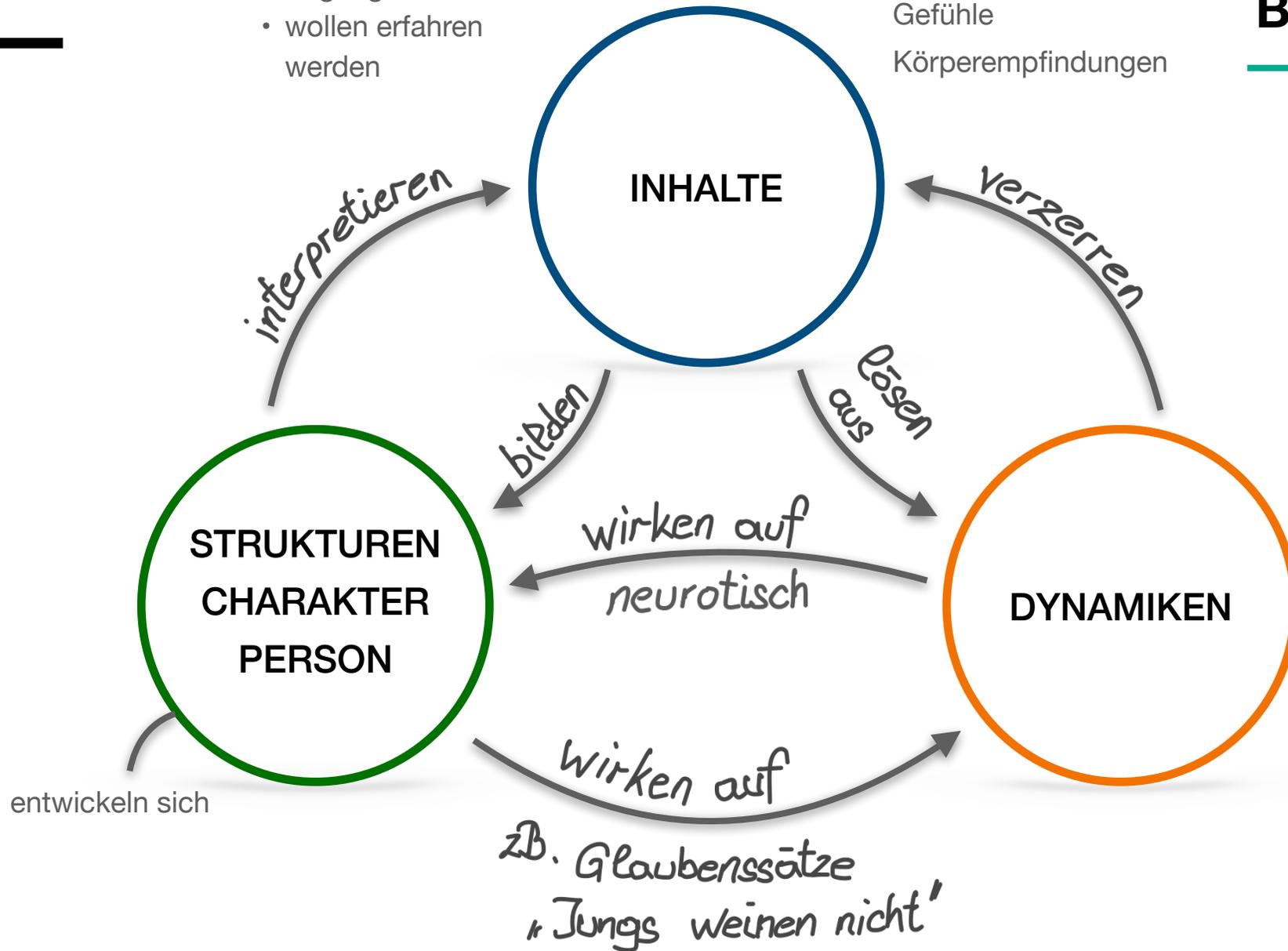
KOLLEKTIV

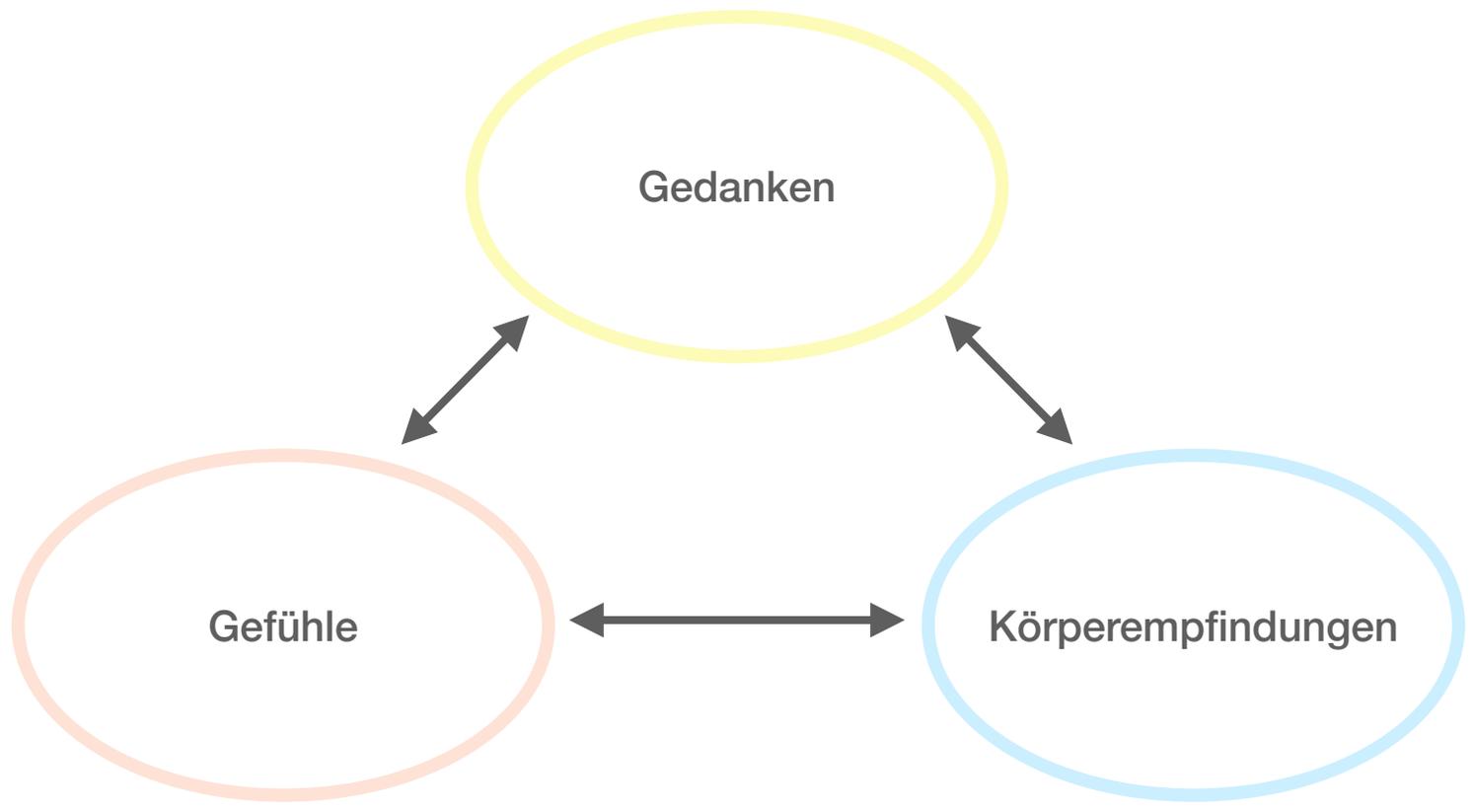
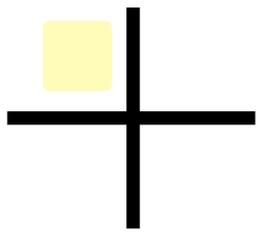


- Zugang
- wollen erfahren werden

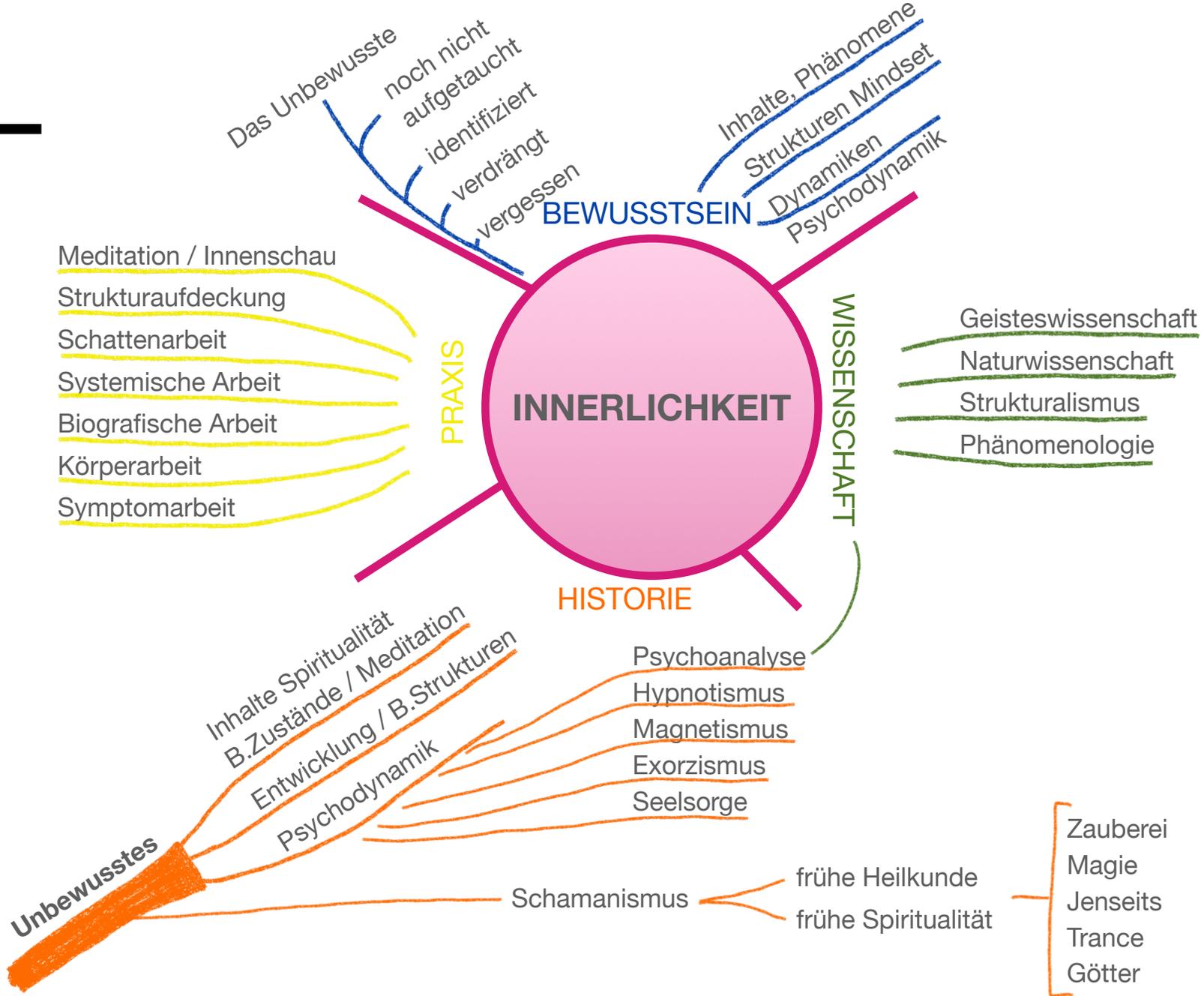
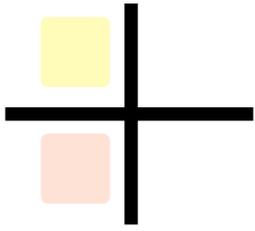
Gedanken
Gefühle
Körperempfindungen

BEWUSSTSEIN





Tiefere Erfahrungen



„Ich bin ein empfindendes Wesen“



BEWUSSTHEITSENTWICKLUNG:

PSYCHISCHE FÄHIGKEITEN (PF) ALS ENTWICKLUNGSLINIEN

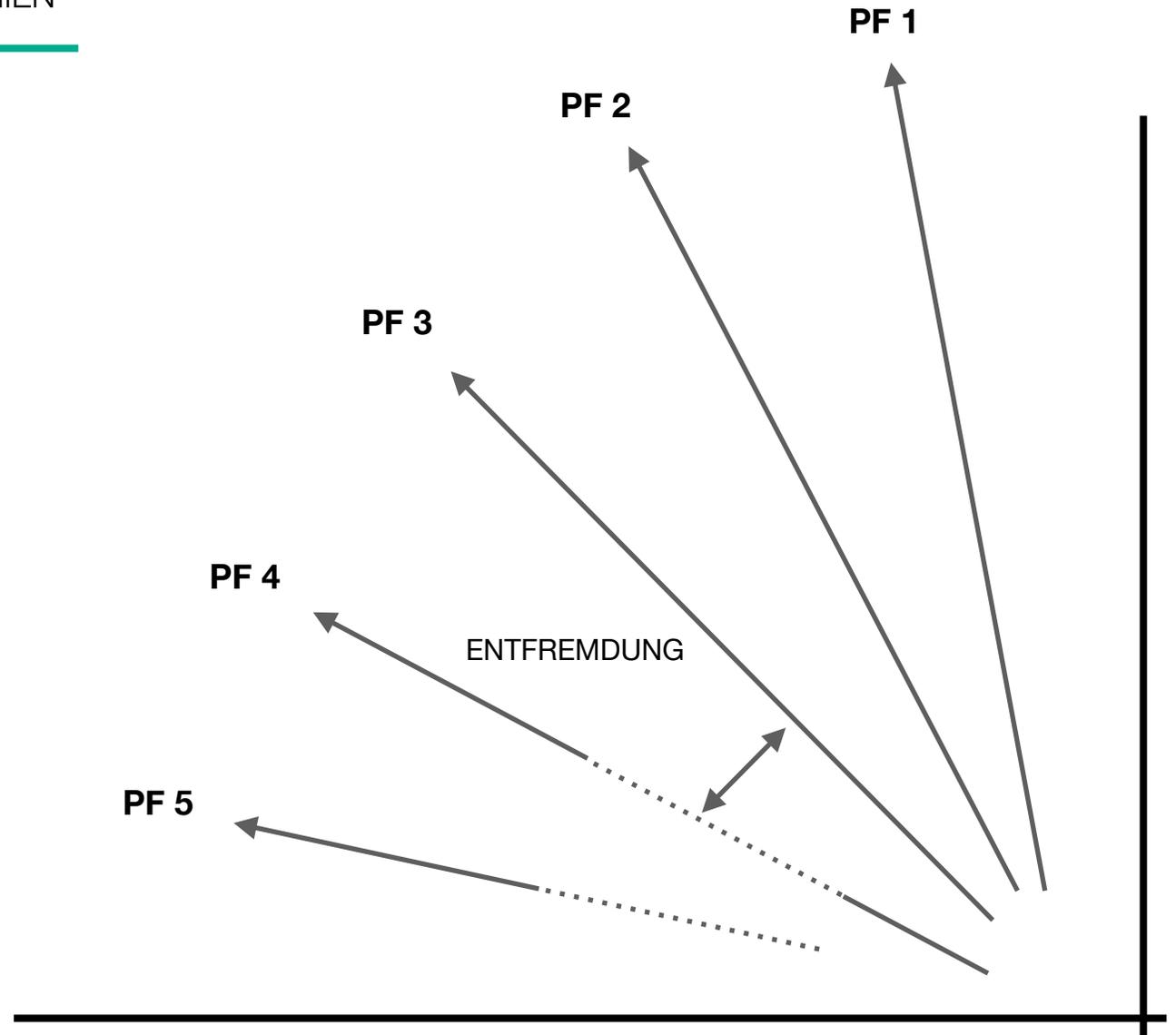
PF 1: Erkennen, Benennen, Verstehen, Differenzieren, Integrieren, Selbstreflexion

PF 2: Vorstellungen: Vergangenheit, Zukunft, Ich-Konstrukt, Fantasien, Inspiration, Vision, virtuelle (innere) Welten (mit Gedanken, Gefühlen und Körperempfindungen)

PF 3: Abwehrmechanismen, Entwertung, Idealisierung, ungeschehen machen, Intellektualisierung, Introjektion, Konversion, Projektion, Rationalisierung, Reaktionsbildung, Regression, Spaltung, Sublimierung, Verdrängung, Verleugnung, Verneinung, Verschiebung

PF 4: Erfahren, Fühlen, Spüren, im-Kontakt-sein mit sich selbst

PF 5: Anhalten (alles fühlen/spüren, ohne die Impulse aus den Gefühlen „zu berühren“, d.h. ohne in Gedanken und Vorstellungen zu gehen)



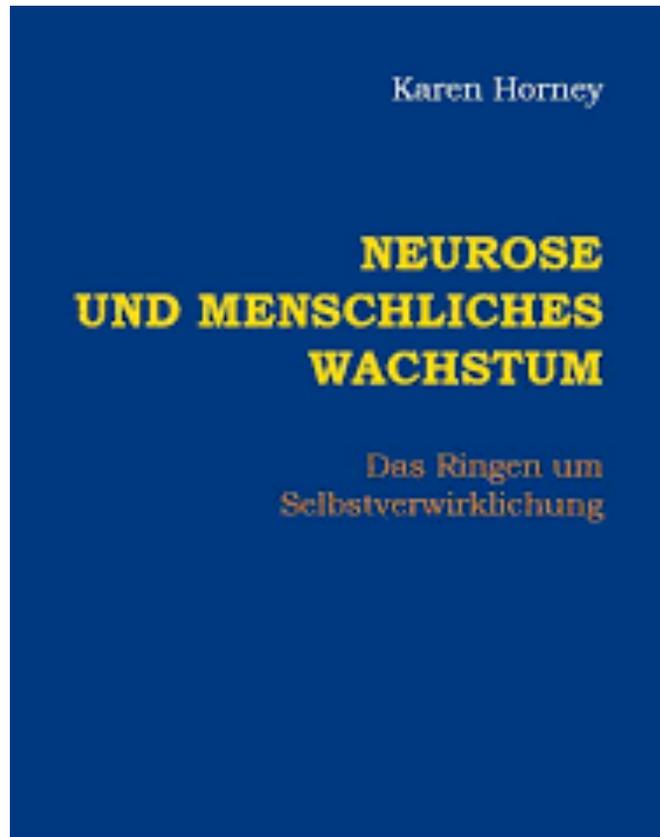
Einen psycho-physischen Organismus ...

- (a) haben alle empfindenden Wesen; er kann
- (b) in „Körper“ als Träger von Erfahrungen unterschieden werden: physischer Körper, Emotionalkörper, Mentalkörper; er strebt an
- (c) zu Überleben (Selbsterhalt, Gruppenerhalt), strebt nach Ausdruck und - als Mensch
- (d) - nach Erkenntnis/Wahrheit/ Aufwachen; er
- (e) lernt durch Training/Feedback/Reflektion Fähigkeiten, Fertigkeiten und entwickelt sich; er hat
- (f) Bedürfnisse, Wünsche und Intentionen/ Ausrichtung (Wollen** bzw. „nicht wollen“); er
- (g) hat/ist „Persönlichkeit*“ mit persönlichen Eigenschaften; er
- (h) denkt, fühlt, handelt, ist kreativ, hat eine Selbstwirksamkeit und
- (i) braucht kein selbstreflektierendes „Ich“ um zu wirken. Tiere und Pflanzen haben und brauchen offensichtlich kein „Ich*“ um ihr Leben mit und durch ihren Organismus zu leben.

Wie ist das beim Menschen?

Das Ich, Ich-Konstrukt oder Selbstbild des Menschen ...haben alle empfindenden Wesen; er kann

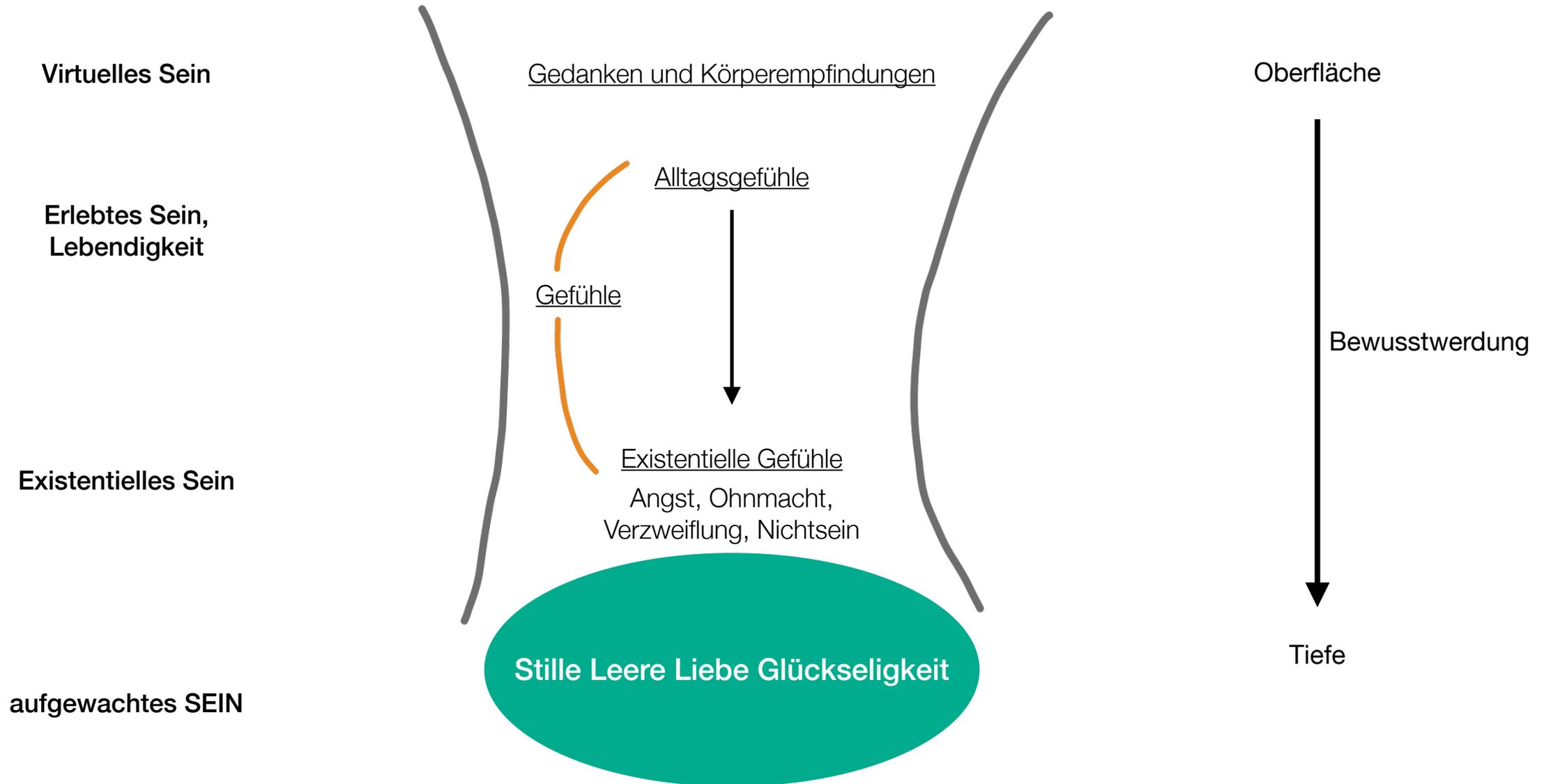
- (a) ist Ergebnis der Reflektion auf die eigene Individualitätswahrnehmung; bildet sich
- (b) schon ganz früh beim Kleinkind; gibt
- (c) Sicherheit, Orientierung, Wahrnehmungsstruktur, Zusammenhang, Kontinuität und Kausalität gegenüber der Existentialität des Lebens; „verstärkt“ und erweitert
- (d) die Bedürfnisse und Ausrichtung des Organismus. Aus den „will“ und „will nicht“ des Kleinkindes entstehen mit dem Ich-Konstrukt zahllose „ich muss“, „Wir sollten...“, „ich brauche...“, „du musst...“, mischt sich
- (e) in das natürliche Wirken des Organismus ein, kann und wird ab da zum Hindernis und zur Ursache vieler Probleme, weil mit dem Ich-Regime das - oft unangenehm erlebte - Fühlen als der unmittelbare Kontakt zum Leben mehr und mehr verlorengelht und der Mensch nur von sich, seinen Mitmenschen und der Welt entfremdet in seiner eigenen virtuellen Welt lebt;
- (f) kommentiert, plustert sich auf, verurteilt, überhöht, verzerrt und erweitert Bedürfnisse und Intentionen des Organismus (Geltung, Macht, Einfluss) - aus der Freude des Organismus wird Stolz, aus einem Tun oder Geschehen werden endlose Ich-Geschichtenerzählungen, aus einer Handlung wird Heldentum oder Versagen, aus einem Leben mit Wünschen werden Ansprüche gegenüber dem Leben



Am Schluss kommt möglicherweise der Mensch dazu, sich mit seinem idealisierten und integrierten Vorstellungsbild zu identifizieren. Dann verliert dieses Vorstellungsbild den Charakter eines visionären Image, das der Mensch heimlich schätzt und liebt - unmerklich wird der Mensch selbst zu diesem Vorstellungsbild: das idealisierte Bild wird sein idealisiertes Selbst. Und dieses idealisierte Selbst wird für ihn wirklicher als sein wahres Selbst ...

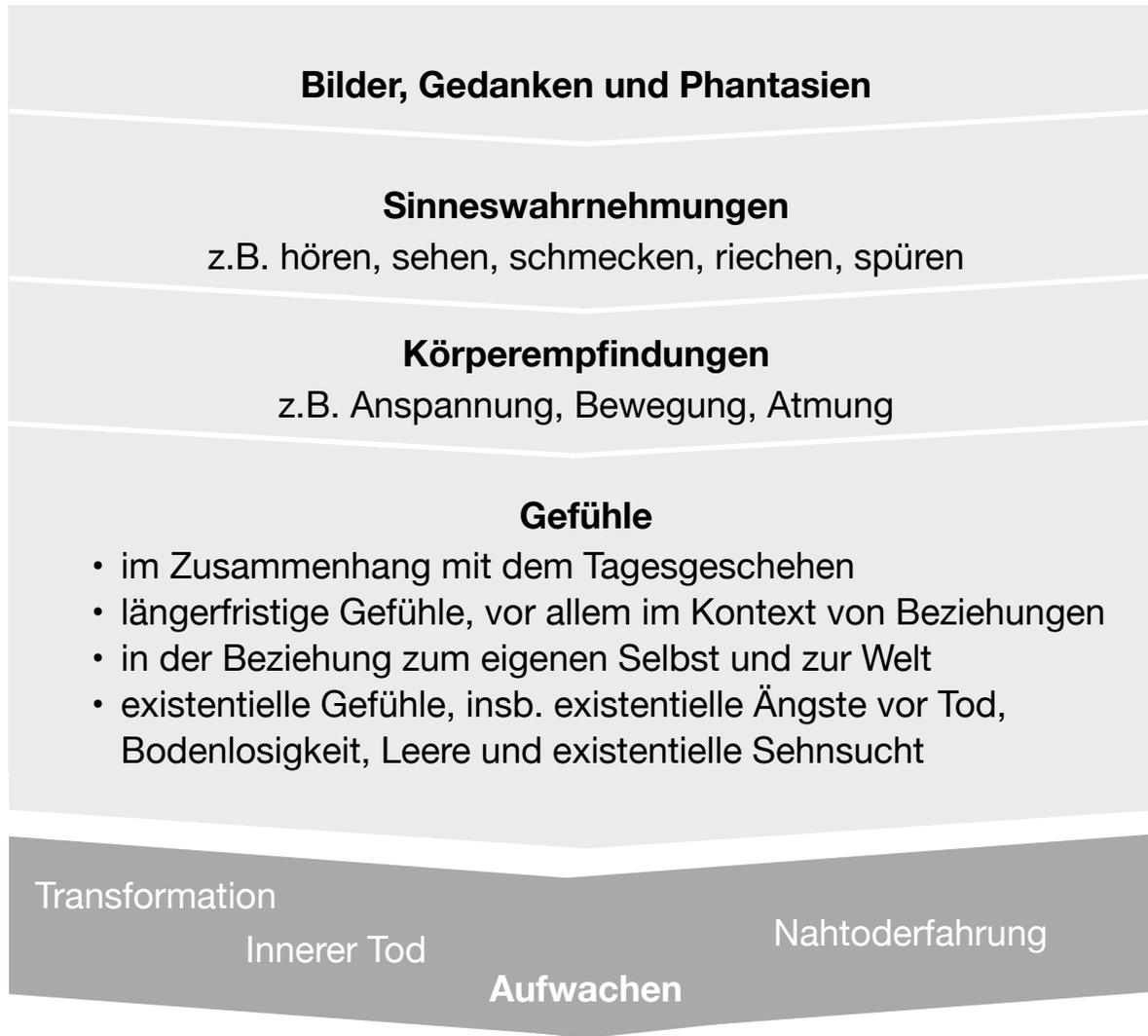
Die Kräfte, die nach Selbstverwirklichung drängen, werden auf das Streben verlagert, das idealisierte Selbst zu verwirklichen.

Karen Horney



Schichtenmodell der inneren Wahrnehmungen

nach E. Jaxon-Bear und C. Meyer



Transformation

Innerer Tod

Nahtoderfahrung

Aufwachen

Tiefere Erfahrungen

Unendlichkeit, Stille, Frieden, Eins-Sein, bedingungslose Liebe, u.a.

	Correlative Basic Structures	Affekt	(Austu:
sensomotorisch	Materie - subatomar - atomar - molekular - polymer	Reaktivität	ma
	Sinneswahrnehmung Wahrnehmung	• Sinneswahrnehmungen • physische Zustände:	Au - N - A
phantasisch-emotional	Exozept	Hautkontakt, Temperatur, Lust, Schmerz	en
	Impuls/Emotion Bild Symbol	• Protoemotionen: Spannung, Angst, Wut, Befriedigung	Au - S - S
Rep-Geist	Endozept Begriff	• sekundäre Emotionen: Sorge, Wut, Wünschen, Mögen, Sicherheit	- 2 g
Konop	Regel/Rolle	• tertiäre Emotionen: Liebe, Freude, Depression, Haß, Zugehörigkeit	m A
	Übergang Formal	früh spät	-
Postformal	Übergang Schau- Logik	früh mittel spät	-
	psychisch (Vision)	früh spät	• Ehrfurcht, Verzückung, Liebe für die ganze Spezies, Mitgefühl
	subtil (Archetyp)	früh spät	• Ananda, Ekstase, Liebe-Glückseligkeit, heilige innere Verpflichtung • grenzenlose Freiheit-Gelöstheit
	kausal (formlos)	früh spät	Bodhisattvas Mitgefühl
	nichtdual	früh mittel spät	• Ein Geschmack

Menschsein: Die Bühne ist bereit

... lange bevor der Mensch in Erscheinung tritt:

- Du wirst Freuden haben, aber auch körperlichen Schmerz und psychisches Leid erleben bzw. anderen zufügen
- Du musst dich von Lebendigem ernähren, um Leben zu können
- Du wirst Gewalt erfahren und auch selbst ausüben
- Du wirst Krankheit erfahren und sterben
- Du wirst dir all dessen bewusst werden



Existentieller Schock



Es klingt merkwürdig, doch wir müssen erst wieder lernen, zu uns selbst zu finden, das heißt, unmittelbar mit uns selbst, vor allem mit unseren Gefühlen, in Kontakt zu sein und zu bleiben. Zu sehr hat die Begeisterung für das Denken und seinen buchstäblich unbegrenzten Vorstellungswelten uns von uns selbst entfernt, seit wir als Kinder erstmals zum inneren Universum mentaler Abstraktionen Zugang gefunden haben.

Wenn man zu einem Nichtstun findet, zu einem wirklichen Anhalten, dann bleibt nichts übrig, dann wird alles zu dem was es immer ist - leer. Dinge existieren und verschwinden wieder. Wenn du nicht danach greifst um etwas damit zu machen, dann lässt du sie verschwinden und dann verschwinden sie wieder in der Leere.

Christian Meyer

Was sind Haltungen und woher kommen sie?

- Haltungen sind das „Gerüst des Psychischen“
- Wo sich etwas entwickeln soll, braucht es neben Veränderung auch Beständigkeit
- Haltungen helfen uns in jeder Lebenssituation bei der Orientierung und Re-Aktion (Hingehen, Weggehen, sich tot stellen, Kämpfen)
- Haltungen geben uns Halt und begrenzen uns dabei gleichzeitig (flexible Festigkeit)
- Haltungen werden früh geprägt und können weiter entwickelt werden („innere Arbeit“)
- Haltungen machen uns persönlich und berechenbar
- Haltungen steuern unsere Wahrnehmung, Denken, Fühlen
- Mit Haltungen drücken wir uns im Leben aus (Ver-halten)

Welche Haltungen gibt es?

Haltungen bereiten uns auf alle Lebenssituationen vor:

Uns selbst: Körper, Gedanken, Gefühle, Sexualität, Ernährung, Gesundheit, Krankheit, Schmerz (physisch und psychisch) ...

Dinge: Geld, Besitz/Eigentum

Andere Menschen/Wesen/Gruppen: Tiere, Pflanzen, Männer, Frauen, alte Menschen, junge Menschen, Kinder, Inländer, Ausländer, Christen, Juden, Muslime, Veganer, Fleischesser, Liberale, Soziale, Grüne ...

Werte und Ideale: Freiheit, Solidarität, Treue, Pflicht, Disziplin, Familie, Heimat, Macht/Einfluss; Schönheit.

Ideen/Philosophien/Ideologien: Idealismus, Materialismus, Sozialismus, Anarchie, Nationalismus, Internationalismus ...

Der mittlere Weg

Sucht
Anhaftung
Hängen bleiben
Obsession
Unterdistanziert

FIXIERUNG



Ablehnung
Verdrängung
Bekämpfung
Allergie
Vermeidung
Überdistanziertheit

AVERSION



DER MITTLERE WEG

Extrem Sucht	Mitte	Extrem Vermeidung
Esssucht	Nahrung sich (genussvoll) ernähren	Hungern
Einmauern	Schutz, Sicherheit offen im Leben sein	Leichtsinn
Schmerzvermeidung	Schmerz Schmerz annehmen	Schmerzhinzufügung
Sexsucht	Sexualität Sex genießen	Sexverdammung
Beziehungssucht	In-Beziehung-sein, Zugehörigkeit Beziehungen leben	Beziehungsaversion
Machtbesessenheit	Selbstwirksamkeit/Macht Selbstwirksamkeit	Ohnmacht
Individualismus	Politik Ich und Wir	Kollektivismus
Idealismus	Philosophie innerlich/äusserlich	Materialismus
Obsession	Spiritualität Spiritualität leben	Aversion

Holon Theorie

4 Kategorien von Ganzes/Teil

Individuelle Holons

- Menschen, Tiere, Pflanzen, Zelle, Moleküle, Atome,...
- sind lebendig, selbstorganisierend (autopoietisch)
- Ich-Bewusstheit (subjektiv), Agenz, Intentionen
- setzen sich aus Sub-Holons zusammen
- „Haben) 4 Grundperspektiven

Artefakte

- Sprache, Häuser, Wirtschaftssystem, Bienenstock
- sind nicht selbstorganisierend
- werden von Individuellen und sozialen Holons geschaffen
- haben „eingebaute“ Intentionalität

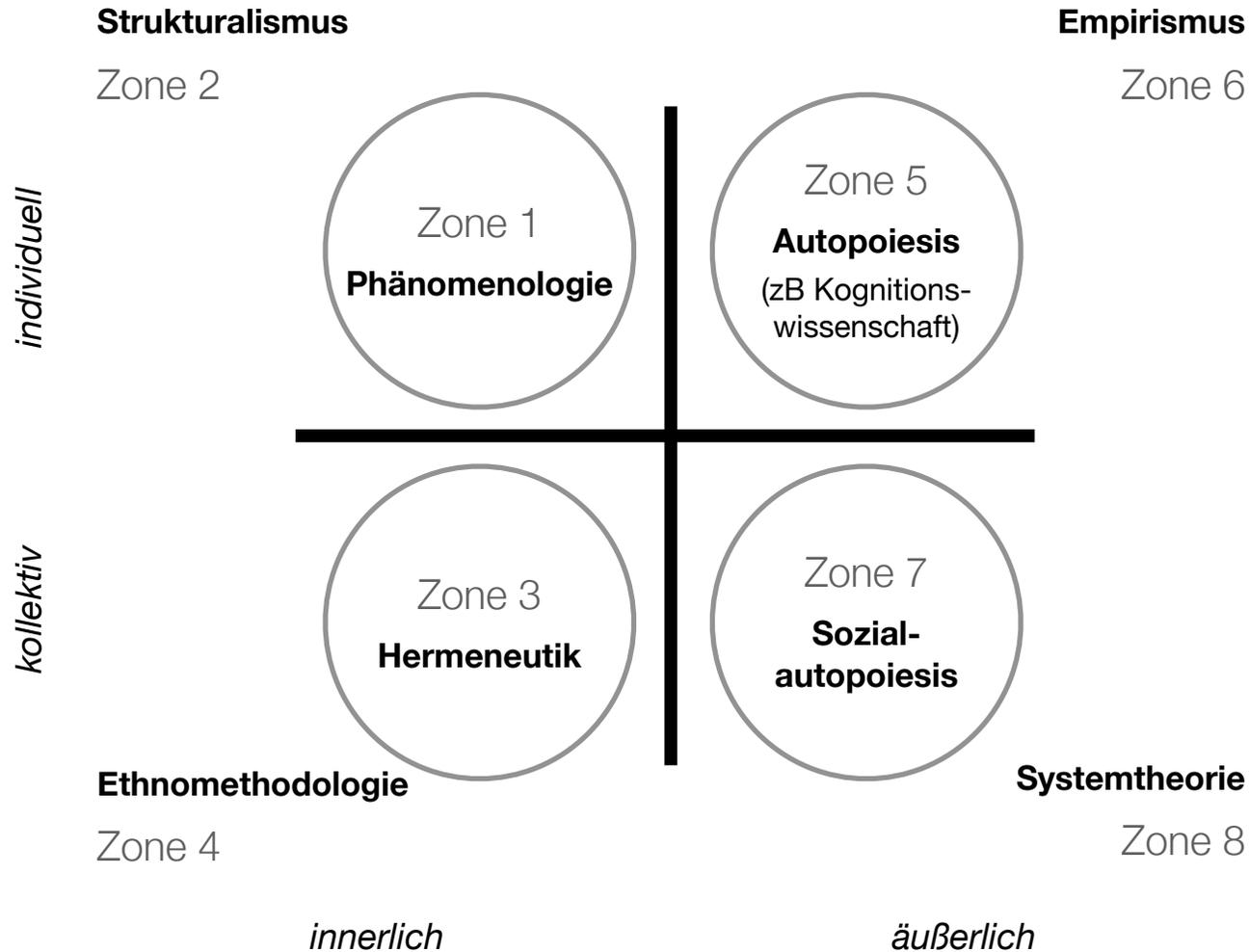
Soziale Holons

- Gruppen, Teams, Nationen, Rudel, Beziehungen,...
- haben ein Eigenleben, selbstorganisierend
- Wir-Bewusstsein (inter-subjektiv)
- bestehen aus den Austauschbeziehungen und Interaktionen ihrer Mitglieder (Werte, Verhalten, Austausch von Artefakten)
- berühren die Wirklichkeit über die unteren Quadranten

Haufen

- Blätterhaufen, Sandhügel
- zufällige Ansammlungen ohne definierende Ordnung

INTEGRAL METHODOLOGISCHER PLURALISMUS



Was ist die Größe einer Erkenntnisperspektive?

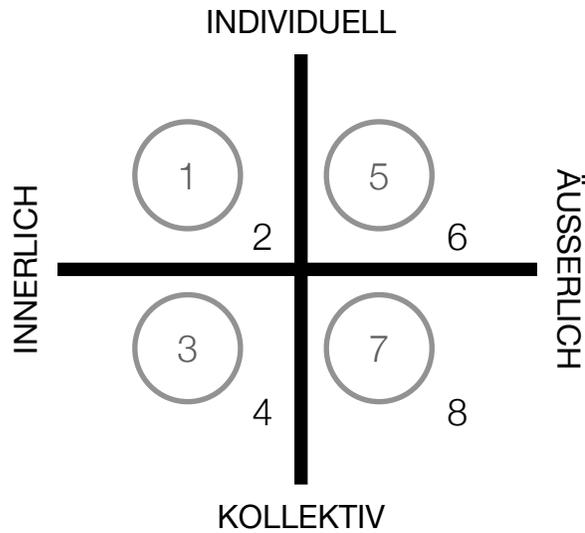
Wo ist die Grenze einer Erkenntnisperspektive?

Wie hängen die Perspektiven zusammen?

Buchtip: Michael Habecker:

„Wissen, Weisheit, Wirklichkeit: Perspektiven einer aufgeklärten Spiritualität.“





- 1) Phänomenologie
- 2) Strukturalismus
- 3) Hermeneutik
- 4) Ethnomethodologie
- 5) Autopoiesis
- 6) Empirismus
- 7) Soziale Autopoiesis
- 8) Systemtheorie

GEIST (innerlich)

MATERIE (äußerlich)

GEIST als Inhalt	GEIST als Struktur	MATERIE sich selbst organisierend	MATERIE als Materie
<ul style="list-style-type: none"> • unmittelbar gefühltes Erleben „Was geht jetzt in mir/zwischen uns vor?“ - Phänomenologie - Meditation/ Kontemplation/ Introspektion - Vorstellung - Visualisierung 	<ul style="list-style-type: none"> • nicht direkt erlebbarer „Mindset“ zB. egozentrisch, traditionell, modern, postmodern ➔ Entwicklung - Strukturalismus - Entwicklungspsychologie - Psychoanalyse - Sprachforschung 	<ul style="list-style-type: none"> • nicht direkt sichtbare „Autopoese“ Selbsterhaltung Selbsterschaffung Selbstregulation - Kognitionsbiologie - Neurowissenschaften - soziale Kybernetik - Kognitive Soziologie 	<ul style="list-style-type: none"> • direkt oder über Instrumente erkennbare Materie und deren Gesetzmässigkeiten - Physik - Chemie - Geologie - Systemwissenschaften
1 + 3	2 + 4	5 + 7	6 + 8

ENTWICKLUNG: DAVID R. HAWKINS

Tafel der Bewusstseinsstufen

Gottesverständnis	Lebensauffassung	Ebene	Messwert	Emotion	Prozess
Selbst	Ist	Erleuchtung	700-1000	unbeschreibbar	reines Bewusstsein
All-Sein	vollkommen	↑ Frieden	600	Glückseligkeit	Durchlichtung
eins	vollständig	↑ Freude bedingungslose Liebe	540	heitere Gelassenheit	Verklärung
liebend	wohlwollend	↑ Liebe	500	Verehrung	Offenbarung
weise	bedeutungsvoll	↑ Vernunft	400	Verständnis	Abstraktion
gnädig	harmonisch	↑ Akzeptanz	350	Vergebung	transzendieren
begeistert inspirierend	hoffnungsvoll	↑ Bereitswilligkeit	310	Optimismus	Absicht, Vorsatz
befähigend	befriedigend	↑ Neutralität	250	Vertrauen	loslassen
erlaubend	machbar	↑ Mut, Wahrheit Integrität	200	Bejahung	sich ermächtigen
↑ EBENE VON WAHRHEIT					
EBENE VON NICHT-WAHRHEIT					
gleichgültig	fordernd	↓ Stolz	175	Verachtung Spott, Hohn	Angeberei
rachsüchtig	feindlich	↓ Wut, Ärger	150	Hass	Aggression
leugnend	enttäuschend	↓ Begehrlichkeit	125	heftiges Verlangen	Versklavung
strafend	beängstigend	↓ Angst	100	Ängstlichkeit	Rückzug
vernachlässigend	tragisch	↓ Kummer	75	Reue	Verzagtheit Verzweiflung
verdammend	hoffnungslos	↓ Apathie, Hass	50	Hoffnungslosigkeit	aufgeben
rachsüchtig	böse	↓ Schuldbewusstsein	30	Schuldzuweisung	Zerstörung
schmähend	voller Hass	↓ Scham	20	Erniedrigung	Ausmerzung

SUBTILE ENERGIEN

Name, Zeit, Land/Ort	Bemerkungen
Vedisches Zeitalter ¹⁾ , vor 1500 v. Chr., Indien	Äther als Basis der manifesten Schöpfung
Vasistha ²⁾ , vor 1500 v. Chr., Indien	alles ist Bewusstsein, viele Dimensionen/Welten
Vedavyasa ³⁾ , vor 1500 v. Chr., Indien	Veda = feinstoffliche Dynamik des Universums
Anaximandros ⁴⁾ , 611-549 v. Chr., Milet	Apeiron = Urstoff = Unbestimmt-Grenzenloses
Lao Tse ⁵⁾ , ab ca. 600 v. Chr., China	Tao, unfassbar absoluter Urgrund der Welt
Pythagoras ⁶⁾ , 580-500 v. Chr., Samos	Urgesetz = kosmische Urharmonie
Anaximenes ⁷⁾ , bis 527 v. Chr., Milet	stofflich letztes Urprinzip mit ∞ vielen Welten
Heraklit ⁸⁾ , 540-480 v. Chr., Ephesos	Logos, Ursubstanz = Ur-Energie = Urfeuer
Anaxagoras ⁹⁾ , 500-428 v. Chr., Athen	∞ Urstoffe, je ∞ Wirbel, ein Nous (Weltgeist)
Empedokles ¹⁰⁾ , 490-430 v. Chr., Akragas	ein Urstoff und vier Elemente
Demokrit ¹¹⁾ , 470-360 v. Chr., Abdera	2 Atomsorten: 1. der Materie, 2. der Seele
Platon ¹²⁾ , 427-347 v. Chr., Athen	Äther = Quintessenz Basis d. Himmels, Sehstrahl
Aristoteles ¹³⁾ , 384-322 v. Chr., Athen	Entelechie (= Lebensenergie = vis vitalis)
Crescas ¹⁴⁾ , 1340-1410, Saragossa	Äther = „Materie anderer Ordnung“, ∞ Welten
Giordano Bruno ¹⁵⁾ , 1548-1600, Italien	Welt = dyn. Einheit, leb. Organismus, ∞ Welten
Böhme ¹⁶⁾ , 1575-1624, Görlitz	Ätherleib (mit Empfindungen) aus Ätherstoff
Descartes ¹⁷⁾ , 1596-1650, Holland	2 Substanzarten: 1. der Materie, 2. der Seele
Huygens ¹⁸⁾ , 1629-1695, Den Haag	Lichtäther aus festen elastischen Kugeln
Spinoza ¹⁹⁾ , 1632-1677, Den Haag	eine „ ∞ Substanz“ = Σ aller Modi = Gott
Newton ²⁰⁾ , 1643-1727, Oxford	2 Substanzarten: 1. der Materie, 2. des Geistes
Leibniz ²¹⁾ , 1646-1716, Hannover	Monadentheorie = beseelte Entelechie
Wolf(f) ²²⁾ , 1679-1754, Halle	Vitalismus, „Leibniz-Wolffsches-System“
Kant ²³⁾ , 1724-1804, Königsberg	raumerfüllende Kraft (Energie)
Mesmer ²⁴⁾ , 1734-1815, Meersburg	Kosmonen
Hahnemann ²⁵⁾ , 1755-1843, Meißen	Homöopathie, wo wird die Information gespeichert?
Hegel ²⁶⁾ , 1770-1831, Jena	Absoluter Geist, er ist „an und für sich“
Schelling ²⁷⁾ , 1775-1854, Berlin	Urkraft = Absolutes, Basis von Objekt/Subjekt
Reichenbach ²⁸⁾ , 1788-1869, Leipzig	Od als ätherischer Feinstoff bei Lebewesen
Fresnel ²⁹⁾ (u. a.), 1788-1827, Paris	Äther als elast. Festkörper für Lichtfortpflanzung
Lorber ³⁰⁾ , 1800-1864, Graz	feinstoffliche Lebensformen im universellen Äther
Wöhler ³¹⁾ , 1800-1882, Marburg	„vis vitalis“ negiert, da nicht benötigt: 1828
Lord Kelvin ³²⁾ , 1824-1907, Glasgow	gyrostatistischer Äther (Tetraeder), Wirbelatome
Tesla ³³⁾ , 1856-1943, New York	„Radiations“, ubiquitär, Materie durchdringend
Huter ³⁴⁾ , 1861-1912, Dresden	Äther „geschaut“ als „Empfindungsenergie“
Steiner ³⁵⁾ , 1861-1925, Dornach, ...	4 Äther als feinstoffliche Ebenen, Bildekräfte, ...

Tabelle 1: Überlieferte Aussagen großer Weiser und Philosophen zum Bestehen einer unsichtbaren

Name, Zeit, Land/Ort	Bemerkungen
Michelson ³⁶⁾ , 1852-1931, Pasadena	Michelson-Morley-Exp. (=MME): 1886, c = constant
Planck ³⁷⁾ , 1858-1947, Berlin	Äther gravitativ stationär an Erde gebunden
Lorentz ³⁸⁾ , 1853-1928, Leiden	wissenschaftliche Äthertheorie 1904, erklärt MME
Einstein ³⁹⁾ , SRT, 1879-1955, Berlin	Äther negiert, da in SRT nicht benötigt: Planck 1910
Landolt ⁴⁰⁾ , 1831-1910, Berlin	Widerruf entdeckter Masseanomalien: 1910
Einstein ⁴¹⁾ , ART, 1879-1955, Berlin	Raum-Zeit in ART erfordert „relativistischen Äther“
Einstein ⁴²⁾ , 1879-1955, Princeton	EPR-Paradoxon, QM-Unvollständigkeit? Äthersuche
Driesch ⁴³⁾ , 1867-1941, Leipzig	energielose Entelechie = formende Vitalkraft, Vitalismus
Bergson ⁴⁴⁾ , 1859-1941, Jena	Vitalismus (vis vitalis = Lebenskraft, Vitalkraft)
de Chardin ⁴⁵⁾ , 1881-1955, Paris	„bewusste Innenseite“ der Materie
Zwicky ⁴⁶⁾ , 1898-1974, Pasadena	dunkle Materie im Universum (cold dark matter)
Jung ⁴⁷⁾ , 1875-1961, Zürich	Synchronizität (siehe auch Peat (1992))
Reich ⁴⁸⁾ , 1897-1957, Wien	Orgon (masselose Organenergie, Vitalismus)
Lakhtovsky ⁴⁹⁾ , 1870-1942, Paris	Radiation von Lebewesen 1931 (Vitalismus)
Berger ⁵⁰⁾ , 1873-1941, Jena	psychische Energie 1940 (Vitalismus)
Miller ⁵¹⁾ , 1866-1941, Pasadena	Systematische Abweichungen beim MME-Experiment
Hauschka ⁵²⁾ , 1891-1969, Gnadenswald	Gravitationsanomalien bei keimenden Samen
Eddington ⁵³⁾ , 1882-1944, Cambridge	Verbindung von Erkenntnisprozess und Naturgesetz
Hieronymus ⁵⁴⁾ , 1895-1988, Lakemont	Eloptische Energie (eloptic energy)
Bohm ⁵⁵⁾ , 1917-1994, London	„implicate order of hidden variables mit $v > c$ “ in QM
Bell ⁵⁶⁾ , 1929-1990, CERN Genf	Überlichtgeschwindigkeitseffekte $v > c$ auf Ebene der QM
Aspect ⁵⁷⁾ , Paris	EPR-Experiment bestätigt langreichweitige Korrelation
Burr ⁵⁸⁾ , Yale	L-Feld, elektrodynamisches Feld (1972) (Vitalismus)
Wheeler ⁵⁹⁾ , Princeton	Geonen, als aus Gravitation bestehende Teilchen
Maharishi ⁶⁰⁾ , Seelisberg	Soma \leftrightarrow Prana \leftrightarrow Ojas \leftrightarrow Veda \leftrightarrow Äther \leftrightarrow Raum-Zeit
	Soma als reale feinstoffliche Substanz und Ursprung von
	Bewusstsein, Raum-Zeit-Struktur, Materie und Kräften
	Äonen, 2 Welten
Charon ⁶¹⁾ , Paris	GUT u. Inflations-Kosmologie, 90-99 % dunkle Materie
Guth ⁶²⁾ , USA	Morphogenetische, energielose Felder (Vitalismus)
Sheldrake ⁶³⁾ , England	Ur-Hypothese, Ure als Basis jedweder Existenz
von Weizsäcker ⁶⁴⁾ , BRD	Cosmic Psyche („kosmisches Bewusstseinsfeld“)
Hagelin ⁶⁵⁾ , Fairfield, USA	Bioplasma (im Osten auch PSI, Chi, Prana; Vitalismus)
Bondarev ⁶⁶⁾ , Alma Ata, Kasachstan	C-gravitons, „sea of agents“ (dunkle Materie)
van Flandern ⁶⁷⁾ , Kalifornien, USA	bioenergetische Energie (neuer Vitalismus)
Knapp ⁶⁸⁾ , Deutschland/Spanien	Fünftes Feld, Psi-Feld (neuer Vitalismus)
Laszlo ⁶⁹⁾ , Rockport, USA	„dunkle Energie“ führt zur Expansion des Kosmos
Perimutter ⁷⁰⁾ , USA	„ Λ -Materie“ oder „Quintessenz“ als dunkle Energie ...
Peebles ⁷¹⁾ , USA, Wetterich ⁷²⁾ BRD ...	

aus: Klaus Volkamer:
Die feinstoffliche
Erweiterung unseres
Weltbildes.

Menschsein



Das Video (1) zum Podcast